

FAUNISTISCHE NOTIZEN

1009.

Koleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt V (Coleoptera)

M. JUNG, Athenstedt

In den Jahren 2010 und 2011 gelangen durch weitere Aufsammlungen erneut interessante Neu- und Wiederfunde für Sachsen-Anhalt. Die Determination von Bodenfallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt auch aus früheren Zeiträumen erbrachte weitere Ergänzungen zur Käferfauna des Bundeslandes. 12 Arten sind neu für Sachsen-Anhalt, eine davon neu für Ostdeutschland. Aufgenommen wurden zusätzlich einige Arten, die zwar aus dem Bundesland schon bekannt, aber extrem selten sind.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich der häufige Einsatz einer Lichtfalle auf dem heimischen Grundstück bewährt. Es wurden insbesondere zahlreiche Kleinkäferarten gefunden, die sonst kaum zu erlangen sind bzw. bei „normalen“ Lichtfängen vielfach übersehen werden. Ein erster Erfahrungsbericht zum Einsatz der Lichtfalle mit den wichtigsten Nachweisen ist in der Publikationsreihe der Entomologenvereinigung Sachsen-Anhalt (JUNG 2011) erschienen.

Dank gebührt den Herren KAI BURGARTH/Stelle, FRANK KÖHLER/Bornheim, WOLFGANG RÜCKER/Neuwied, Dr. PEER SCHNITZER/Halle, Dr. PAUL SCHOLZE/Quedlinburg und JÜRGEN VOGEL/Görlitz für die Determination bzw. Überprüfung schwieriger Arten und/oder hilfreiche Informationen. Weiterhin danke ich der ÖKOTOP-GbR Halle/Saale für die Überlassung diversen Materials aus Luftfektoren aus dem Huy.

Leiodidae

Leiodes longipes (SCHMIDT, 1841) [alt: , neu: +]

In Bodenfallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt aus dem Wittenberger Vorfläming bei der Lutherstadt Wittenberg vom 21.10.2005 befand sich ein Exemplar. Die Art ist in Deutschland nur sehr sporadisch verbreitet und sehr selten. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Leiodes lucens (FAIRMAIRE, 1855) [alt: , neu: +]

Ebenfalls in Bodenfallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt vom 30.08.2001 aus dem Elendstal bei Schierke/Harz fand sich ein Käfer. Die Art ist in Deutschland ebenfalls nur sporadisch nachgewiesen und sehr selten, in Ostdeutschland aktuell gemeldet ist sie bisher nur aus Thüringen (KÖHLER 2011). **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Leiodes obesa (SCHMIDT, 1841) [alt: -, neu: +]

Von *obesa* liegen gleich mehrere Funde aus Sachsen-Anhalt vor. Bei Bodenfallenuntersuchungen auf der Brockenkuppe

durch die Nationalparkverwaltung Hochharz wurden im Jahre 2000 zahlreiche Käfer gefangen. Am 01.08.2003 fand Verfasser einen Käfer bei Ramstedt nördlich Magdeburg und in Bodenfallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt von der Salzstelle Hecklingen, Salzlandkreis, vom 13.05.2005 konnte ebenfalls ein Käfer gefunden werden. BÄSE 2008 erwähnt die Art auch für die Dübener Heide. Die Art ist aktuell aus fast allen Regionen Deutschlands gemeldet.

Leiodes ruficollis (SAHLBERG, 1898) [alt: -, neu: +]

In Bodenfallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt liegen zwei Nachweise vor, einen Käfer enthielt eine Probe vom 08.11.1997 bei Altenbrak/Harz und drei Käfer waren in Material vom 24.09.1999 aus Braunschweide im Südharz enthalten. Die Art ist in den westlichen Regionen Deutschlands weit verbreitet, aber wohl überall selten. Aus Ostdeutschland liegen bisher nur aktuelle Nachweise aus der Oberlausitz vor (KLAUSNITZER et al. 2009).

Ptiliidae

Smicrus flicornis (FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1855) [alt: -, neu: +]

Am 05.08.2011 wurde mit einer Lichtfalle auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt, Lkr. Harz, ein Käfer gefangen. Die Art ist in Deutschland weit verbreitet. Dass aus den östlichen Bundesländern mit Ausnahme der Oberlausitz kaum Funde nach 1950 vorliegen, liegt wohl nur daran, dass es dort keine Bearbeiter für die Ptiliidae gab. Diese Diskrepanz zwischen den östlichen und westlichen Regionen gilt für viele Arten dieser Käferfamilie, im Katalog der Käfer Deutschlands sind für den Osten deutlich weniger Funde aus dieser Familie enthalten als für die westlichen Regionen.

Staphylinidae

Ochtheophilus flexuosus (FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854) [alt: , neu: +]

Am 09.07.2011 wurde mit gleicher Lichtfalle auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt, Lkr. Harz, ein Käfer gefangen. Die Art lebt vor allem in der Sprühzone von Wehren. Solche Anlagen sind in der näheren und weiteren Umgebung nicht vorhanden, deshalb ist die Herkunft des Tieres momentan völlig ungeklärt. Wahrscheinlich handelt es sich hier den zufälligen Fund eines Tieres, das sich auf der Suche nach einem geeigneten Lebensraum befand. Aktuelle Nachweise in Deutschland liegen bisher nur aus südwestlichen und westlichen Regionen vor, nördlich bis Hessen und Westfalen. **Neu für Ostdeutschland!**

Bledius dissimilis ERICHSON, 1840 [alt: , neu: +]

Am 16.07.2011 wurde mit der bei vorigen Arten genannten Lichtfalle am gleichen Standort ein Käfer dieser Art gefangen. Die Art ist in Deutschland weit verbreitet und auch in allen an Sachsen-Anhalt angrenzenden Regionen nachgewiesen, hier aber bislang nicht. Der jetzige Fund schließt diese Lücke. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Tachyporus scitulus ERICHSON, 1839 [alt: -, neu: +]

Am 03.04.2011 wurde auf dem Paulskopf im Ostteil des Huy bei Halberstadt, Lkr. Harz, ein Käfer aus der Laubstreu gesiebt. Die Art ist eher selten, aber aktuell in fast allen Regionen Deutschlands nachgewiesen, lediglich aus dem Saarland und aus Sachsen-Anhalt fehlen Meldungen bislang noch.

Placusa complanata ERICHSON, 1837 [alt: -; neu: +]

Am 07.08.2009 wurde auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt ein Käfer am Licht gefangen. Sicher stammt das Tier aus dem in unmittelbarer Nähe eingelagerten Holz. Ein weiterer Käfer wurde am 23.05.2010 in einer Fensterfalle im Huy bei Sargstedt, Landkreis Harz, gefangen.

Euryusa castanoptera KRAATZ, 1856 [alt: -; neu: +]

Aus einem Schwefelporling, der aus einem alten Rotbuchenstamm gewachsen war, wurden am 04.09.2009 östlich der Sargstedter Warte im Huy zwei Käfer gesiebt. An gleicher Stelle wurden mittels Fensterfalle am 06.06.2010 zwei Käfer und am 16.06.2010 vier Käfer nachgewiesen. Am 04.07.2010 folgte auf dem eigenem Grundstück in Athenstedt ein weiterer Käfer, wiederum mittels einer Fensterfalle, die vor einem Stapel Eichenscheiten aufgehängt war.

Stichoglossa semirufa (ERICHSON, 1839) [alt: -; neu: +]

In einer Fensterfalle im Huy bei Sargstedt, Landkreis Harz, wurde am 30.04.2010 ein Käfer gefunden. Im Rahmen von Erfassungsarbeiten xylobionter Käferarten im FFH-Gebiet Huy durch die ÖKOTOP-GbR gelang im Zeitraum Mai bis August 2010 der Nachweis von vier weiteren Tieren mittels Luftklektoren. Die Art scheint im gesamten Gebiet des Huy vorhanden zu sein, allerdings ziemlich selten. Die Fundumstände deuten darauf hin, dass die bevorzugt in Baummulm lebende Art scheinbar den Stamm- und Kronenbereich bevorzugt, denn in Bodenfallen und durch Siebung von Bodenstreu konnte sie bisher nicht nachgewiesen werden. Allgemein ist die Art in Deutschland weit verbreitet, aber meist selten.

Euplectus duponti AUBÉ, 1833 [alt: , neu: +]

Am 27.07.2011 wurde mit einer Lichtfalle auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt, Lkr. Harz ein Käfer gefangen. Aktuell nachgewiesen ist die Art vor allem aus Norddeutschland, während aus der Mitte und dem Süden Deutschlands, wenn überhaupt, nur Altfund vorliegen. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Nitidulidae*Epuraea fuscicollis* (STEPHENS, 1832) [alt: , neu: +]

Am 05.08.2010 wurde ein Käfer mittels Fensterfalle im Huy bei Sargstedt, Lkr. Harz, gefangen. Am 21.08.2010 folgten in den insgesamt drei dort aufgestellten Fensterfallen weitere sieben Tiere. *E. fuscicollis* ist aus fast allen Regionen Deutschlands aktuell nachgewiesen und scheint an Häufigkeit zuzunehmen. Der jetzige Nachweis auch in Sachsen-Anhalt war damit zu erwarten. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Cryptophagidae*Atomaria attila* REITTER, 1878 [alt: , neu: +]

Am 24.06.2010 wurden in der Umgebung von Sargstedt, Landkreis Harz, 17 Käfer aus altem abgelagertem Mähgut in einem Laubmischwald gesiebt. In Bodenfallen des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt auf einer angrenzenden Waldlichtung mit extremer südlicher Hanglage befand sich zu gleicher Zeit ein weiteres Tier. Die Nachsuche im gleichen Jahr und im Frühjahr 2011 blieb erfolglos, erst am 13.09.2011 konnten weitere 11 Tiere an gleicher Stelle wiederum aus altem Mähgut und auch aus der Bodenstreu gesiebt werden. *Atomaria attila* ist eine in Deutschland extrem selten Art, die bisher nur in Baden und Schleswig-Holstein gefunden wurde, dazu kommt ein Altfund aus Brandenburg (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Neufunde liegen nun auch aus Thüringen und Pfalz vor (KÖHLER 2011). **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Latridiidae*Corticaria foveola* (BECK, 1817) [alt: -, neu: +]

Am 04.08.2011 wurde ein Käfer auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt in der Lichtfalle gefunden. Die Art kommt in Deutschland nur sporadisch und selten vor, ohne dass geografische Beschränkungen erkennbar sind.

Orthoperidae*Clypastraea pusilla* (GYLLENHAL, 1810) [alt: , neu: +]

Am 02.06.2008 wurde auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt ein Käfer in einer Lichtfalle gefunden. Am 05.06. und 30.06.2010 untersuchte der Verfasser einige mittlerweile völlig vertrocknete und hartgewordene Laubholzmisteln, die nach Fällung zahlreicher Schwarzpappeln im östlichen Teil des Huy bei Halberstadt mit Resten einer Pappelkrone liegengelassen waren. An beiden Tagen konnten jeweils mehr als 100 *pusillum* registriert werden. Interessant war auch das zahlreiche Auftreten der Bockkäferart *Pogonocherus hispidus* (LINNAEUS, 1758) an diesen Misteln, mehr als 70 Käfer wurden gezählt. Scheinbar kann sich diese polyphage Art auch in solchem Substrat entwickeln. Aus trockenen Efeu-Ranken wurde sie ebenfalls schon in Anzahl gezüchtet. Die von JUNG (2007) gemeldeten beiden Tiere von *Sacium nanum* (MULSANT & REY, 1861) erwiesen sich zwischenzeitlich ebenfalls als *pusillum*, sodass diese Meldung zu streichen ist. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Colydiidae*Orthocerus crassicornis* (ERICHSON, 1845)

Über den Wiederfund der Art wurde bereits berichtet (JUNG 2007). Am 23.09.2010 wurde auf dem Paulskopf im Ostteil des Huy bei Halberstadt, Lkr. Harz, ein Käfer gesiebt. Der Fund erfolgte in einem extrem xerothermen Kalktrockenrasen mit lückiger Pflanzendecke. Bei der Nachsuche am 06.10.2010 konnten geringe Bestände der Wirtspflanze, Hundslederflechte (*Peltigera* sp.), gefunden werden, unter denen die beiden einheimischen *Orthocerus*-Arten vorzugsweise leben. Im mitgenommenen Substrat wurden zwei weitere *O. crassicornis* sowie zahlreiche *Orthocerus clavicornis* (LINNAEUS, 1758) gefunden.

Synychita separanda (REITTER, 1882) [alt: , neu: +]

Ein Käfer wurde am 14.09.2011 im Huy bei Halberstadt südlich der Huysburg in Material aus einem Luftklektor der ÖKOTOP-GbR gefunden. Zwar handelt es sich um ein weibliches Tier, aber durch Vergleich mit Tieren von *Synychita humeralis* und *separanda* konnte eine sichere Zuordnung getroffen werden. *S. separanda* ist bislang nur aus wenigen südlichen (Bayern und Baden) sowie fast allen östlichen Regionen aktuell gemeldet, aber allgemein sehr selten. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Melandryidae*Abdera affinis* (PAYKULL, 1799) [alt: -, neu: +] und*Abdera flexuosa* (PAYKULL, 1799) [alt: -, neu: +]

Am 09.06.2011 wurden im Fallstein bei Osterwieck, Lkr. Harz, an einem etwa zwei Meter langen, stehenden Stammrudiment, das teilweise von nicht bestimmten Schüpplingen besetzt war, sechs Käfer von *A. affinis* und 12 Käfer von *A. flexuosa* geklopft. Beide Arten sind in Deutschland weit verbreitet, aktuelle Nachweise aus ST fehlten aber bislang.

Mordellidae

Curtimorda bisignata (REDTENBACHER, 1849) [alt: neu: +] und

Curtimorda maculosa (NAEZEN, 1794) [alt: , neu: +]

Die von Magdeburg gemeldeten Tiere von *Curtimorda maculosa* (JUNG 2007) gehören zu *C. bisignata*. BÄSE hat *bisignata* auch im Landkreis Wittenberg nachgewiesen (BÄSE 2008). Am 11.08.2011 wurden fünf Käfer von *C. maculosa* im Fallstein bei Osterwieck, Lkr. Harz, an einem nicht bestimmten Baumstamm auf einem Fichtenstubben gefunden. Beide Arten werden bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) inklusive beider Nachträge nicht geführt. Allerdings wird *maculosa* schon bei BORCHERT (1951) für die Letzlinger Heide genannt.

Bruchidae

Bruchidius varius (OLIVIER, 1795) [alt: , neu: +]

Im Rahmen von Erfassungsarbeiten im Südharz konnte am 17.05.2010 bei Gonna, Lkr. Mansfeld-Südharz, ein Käfer gefangen werden (leg. WITSACK). Am 18.05.2011 wurde auf dem Paulskopf im Ostteil des Huy bei Halberstadt, Lkr. Harz, ein weiterer Käfer gekeschert. Die Art ist in allen südlichen und südwestlichen Regionen Deutschlands bis einschließlich Thüringen und in der Oberlausitz aktuell nachgewiesen. Der Nachweis im Huy stellt den derzeit nördlichsten Fund dar. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Chrysomelidae

Galeruca melanocephala PONZA, 1805 [alt: -, neu: +]

Am 07.07.2011 konnte im NSG Lübser Heuberg bei Gommern, Lkr. Jerichower Land, ein Käfer in einem Sandtrockenrasen gekeschert werden. Die Tiere leben an *Rumex acetosella*, der am Fundort sporadisch wächst. Die Art ist aktuell nur aus wenigen Regionen zwischen Schleswig-Holstein, Brandenburg und Hessen gemeldet.

Pilemostoma fastuosa (SCHALLER, 1783) [alt: , neu: +]

Am 18.05.2011 wurde auf dem Paulskopf im Ostteil des Huy bei Halberstadt, Lkr. Harz, ein Käfer gekeschert. Die Art ist in Deutschland sporadisch verbreitet, aus den östlichen Regionen liegen nur aus Brandenburg aktuelle Nachweise vor. Die Art wird bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) nicht für Sachsen-Anhalt erwähnt, aber BORCHERT (1951) nennt schon mehrere Fundorte (Bodetal, Halle, Magdeburg, Biederitz bei Magdeburg, Gatersleben und Coswig).

Scolytidae

Cylorhipidion bodoanus (REITTER, 1913) [alt: , neu: +]

Am 09.05.2011 wurde am Südrand des Huy bei Sargstedt, Lkr. Harz, ein Käfer unter der Borke eines in der Sonne liegenden Eichenstammes gefunden. Ein weiterer Käfer fand sich am 01.06.2011 im Huy bei Athenstedt in einem Luftkolektor der ÖKOTOP GbR in einem lichten Alteichenbestand. Die Art wird in der aktuellen Bestimmungsliteratur und auch bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) noch unter *Xyleborus peregrinus* EGGERS, 1944 geführt. Dort sind auch nur Nachweise aus den süddeutschen Regionen erfasst, während im zweiten Nachtrag hierzu (KÖHLER 2011) Funde bis Schleswig-Holstein genannt werden. Die Art scheint ihr Areal derzeit stetig auszuweiten. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Curculionidae

Sibinia unicolor (FAHREUS, 1843) [alt: , neu: +]

Am 16. und 28.06.2011 wurden im FND Binnendüne Aken/Elbe jeweils Käfer in großer Zahl auf dem dort in erheblicher Ausdehnung wachsenden Gipskraut (*Gypsophila* sp.) gefunden. Im Katalog der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) werden lediglich Nachweise aus Bayern, Thüringen (Kyffhäuser und Umgebung) und der Region Hannover (Walkenried im Südharz) sowie ein Altfund vor 1900 aus Berlin genannt. KLAUSNITZER et al. (2009) nennen einen aktuellen Fund aus der Oberlausitz, ebenfalls an *Gypsophila*. Die Art ist also in Deutschland extrem selten, tritt aber wohl an ihren Fundorten gelegentlich sehr zahlreich auf.

Literatur

- BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau 20: 1-500
 BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen II. Magdeburg.
 DIECKMANN, L. (1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Curculionidae (Curculioninae: Ellescini, Acalyptini, Tychiini, Anthonomini, Curculionini). – Beiträge zur Entomologie 38: 365-468.
 JUNG, M. (2007): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt III. – Entomologische Nachrichten und Berichte 51: 235-237.
 JUNG, M. (2011): Kleinkäfer und Lichtfang – meist ein Problem. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 19: 39-42.
 KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12, 252 S.
 KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 79-84.
 KÖHLER, F. (2011): 2. Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998), Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte 55: 109-174.
 KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B., (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Jung

Hauptstraße 26a

D-38822 Athenstedt

E-Mail: manfred.jung.col@gmx.de

1010.

Anmerkung zum Vorkommen von *Erebia epiphron* (KNOCH, 1783) in Sachsen (Lepidoptera)

R. REINHARDT, Mittweida

OCHSENHEIMER hat Anfang des 19. Jahrhunderts – zumindest was die Tagfalter betrifft – zwei Bücher geschrieben, von denen man annehmen durfte, dass ihr Inhalt im Wesentlichen identisch ist:

„Die Schmetterlinge Sachsens, mit Rücksichten auf alle bekannte europäische Arten“, „Erster Theil. Falter, oder Tag-schmetterlinge“ erschienen 1805 bei Heinrich Gerlach, Dresden und Leipzig und als identischer Text 1806 in Leipzig „im Schwickertischen Verlage“.

„Schmetterlinge von Europa. Erster Band“, „Erste Abtheilung“ erschien 1807, „Zweyte Abtheilung“ 1808 in Leipzig „bey Gerhard Fleischer dem Jüngeren“

Die Titelseiten-Faksimile siehe bei REINHARDT & HAUSOTTE (2011).

Für die „Tagfalter von Sachsen“ (REINHARDT et al. 2007) wurde aus verständlichen Gründen nur der erste Band der Schmetterlinge Sachsens von OCHSENHEIMER, d. h. die Tagfalter als faunistisches Werk für die Auswertung herangezogen. Dies hat sich jedoch als ein Fehler erwiesen. Wir (REINHARDT & HAUSOTTE 2011) mussten schon feststellen, dass in beiden Werken unterschiedliche Aussagen zum Vorkommen von *Maculinea telei* (BERGSTRÄSSER, 1779) gemacht wurden.

Erebia epiphron (KNOCH, 1783) wurde in „Tagfalter von Sachsen“ (REINHARDT et al. 2007) in das Kapitel „Nicht zur sächsischen Fauna gehörende Arten“ aufgenommen. Neben der Nennung der Art für Dresden durch LUDWIG (1799) hat OCHSENHEIMER (1805 bzw. 1806: 248) den Falter im „Naunhofer Walde“ gefangen (Zitat bei REINHARDT et al. 2007: 583 bzw. Faksimile – Abb. 1). Diese Aussage erschien eindeutig. Ein gewisser Zweifel war allerdings angesagt.

— 248 —

Ich habe diesen Falter ein einzigesmal in dem Naunhofer Walde bey Leipzig gefangen, übrigens aber kann ich eine beträchtliche Anzahl von Exemplaren vergleichen, welche auf dem Harze, den Etevermärktischen Gebürgen, in der Schweiz und von H. Bar. v. Weick auf dem Mont Breven und Col de Balm [gefangen sind.]

Abb. 1: OCHSENHEIMER (1805 bzw. 1806): Faksimile zu *Erebia epiphron*.

Ganz anders stellt sich dann die Formulierung bei OCHSENHEIMER (1807) dar. Hier wird unter „41. PAP. EPIPHRON“ ausgeführt: „Dieser Falter ist, soviel ich weiß, nur auf dem Harz zu Hause.“

Erebia epiphron (KNOCH, 1783) wurde ohnehin nicht zur sächsischen Tagfalterfauna gezählt. Warum OCH-

SENHEIMER (1807) seine eigene Angabe 1806 vom „Naunhofer Wald“ völlig ignoriert, bleibt unklar. Auf jeden Fall ist nunmehr die Situation über das (Nicht-)Vorkommen dieser Gebirgsart in Sachsen klar gestellt. Der bloßen Aufzählung der Art bei LUDWIG (1799) sollte kein faunistischer Wert beigemessen werden.

Literatur

- LUDWIG, C. F. (1799): Erste Aufzählung der bis jetzt in Sachsen entdeckten Insekten. – Rabenhorst, Leipzig.
- OCHSENHEIMER, F. (1805): Die Schmetterlinge Sachsens, mit Rücksichten auf alle bekannte europäische Arten. Erster Theil. Falter, oder Tagsschmetterlinge. – Heinrich Gerlach, Dresden und Leipzig.
- OCHSENHEIMER, F. (1806): Die Schmetterlinge Sachsens, mit Rücksichten auf alle bekannte europäische Arten. Erster Theil. Falter, oder Tagsschmetterlinge. – Schwickertischer Verlag, Leipzig.
- OCHSENHEIMER, F. (1807): Schmetterlinge von Europa. Erster Band. Erste Abtheilung. – Gerhard Fleischer dem Jüngeren, Leipzig.
- REINHARDT, R. & HAUSOTTE, M. (2011): Historische Fundangaben von *Maculinea telei* (BERGSTRÄSSER, 1779) und *Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, 1779) im Raum Leipzig (Lepidoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 55: 243-246.
- REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & FIEDLER, G. (2007): Tagfalter von Sachsen. – In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 6 – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11: 1-695.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Biol. Rolf Reinhardt
Burgstädter Straße 80a
D-09648 Mittweida

1011.

Beobachtungen zu *Volucella zonaria* (PODA, 1761) (Diptera, Syrphidae)

G. DOBERITZ, Magdeburg

In dem von FRANK & NEUMANN (1999) herausgegebenen Werk „Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts“ haben JENTZSCH & DZIOCK Angaben zur Bestandssituation der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) gemacht. Für *Volucella zonaria* (PODA, 1761) ist dort ein Letztnachweis für Sachsen-Anhalt von RAPP (1942) ausgewiesen, und die Art wird als ausgestorben bzw. verschollen geführt.

Der Verfasser hat *V. zonaria* regelmäßig, wenn auch vereinzelt, im Gebiet der Stadt Magdeburg in den Jahren 2000 bis 2011 hauptsächlich in den Monaten Juli und August festgestellt. *V. zonaria* trat dabei in fast allen Jahren in einem Hausgarten in Magdeburg-Reform auf und war sowohl beim Blütenbesuch an *Buddleja davidii*, als auch in den Wohn- und Kellerräumen des Hauses festzustellen. Auch PELLMANN (schriftliche Mitteilung) hat die Art in seinem Hausgarten im eingemeindeten Magdeburger Ortsteil Randau im Biosphärenreservat Mittelbebe an *Buddleja davidii* festgestellt. Darüber hinaus wurde die Art durch den Autor auch in einem Fall im Eingangs- sowie Einflugsbereich eines Wespennestes (*Vespa vulgaris*) auf den Elbwiesen im Süden von Magdeburg beobachtet.

In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt (DZIOCK et al. 2004) besitzt *V. zonaria* keinen Gefährdungsstatus, da weitere neuere Fundmeldungen vorliegen. Belegexemplare der Art befinden sich beim Verfasser und in den Sammlungen des Museums für Naturkunde Magdeburg.

Herrn PETER GÖRICKE (Ebendorf) und Herrn Dr. HANS PELLMANN (Magdeburg) danke ich für Hinweise zum Manuskript.

Literatur

- DZIOCK, F., JENTZSCH, M., STOLLE, E., MUSCHE, M. & H. PELLMANN (2004): Rote Liste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) des Landes Sachsen-Anhalt. – In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Rote Listen Sachsen-Anhalt – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 403-409, Halle.
- JENTZSCH, M. & F. DZIOCK (1999): Bestandssituation der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). – In: FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts: 182-189, Ulmer, Stuttgart.
- RAPP, O. (1942): Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen. Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie, Selbstverlag, Erfurt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerhard Doberitz
Leiterstraße 2A
D-39104 Magdeburg

1012.

Die invasive Randwanzenart *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 (Heteroptera, Coreidae) erreicht Sachsen-Anhalt

P. GÖRICKE, Ebendorf & A. STARK, Halle

Leptoglossus occidentalis HEIDEMANN, 1910 ist eine nordamerikanische Randwanzenart, die aus Kalifornien und Utah beschrieben wurde. Ihr ursprüngliches Areal umfasste nach heutigem Kenntnisstand auch die kanadischen Provinzen British Columbia, Alberta und Saskatchewan sowie Gebiete westlich der Rocky Mountains der USA. Nach Süden hin reichte es bis Mexiko. Etwa seit 1950 beobachtete man eine starke Expansion des Verbreitungsgebietes nach Osten hin. Bis 1990 besiedelte sie mehrere Bundesstaaten des nördlichen Teils der amerikanischen Ostküste neu (RABITSCH & HEISS 2005) und erreichte 1999 Europa. RABITSCH & HEISS (2005) berichten, dass italienische Heteropterologen den Neubürger im Jahre 1999 bei Vicenza in Norditalien und in weiteren Gebieten Italiens nachwiesen. Eine rasante Expansion in Europa schloss sich an. RABITSCH (2008) gibt nach dem Erstfund von *L. occidentalis* für Europa folgende weitere europäische Ausbreitungsetappen an: 2002 Schweiz, 2003 Slowenien und Spanien, 2004 Kroatien und Ungarn, 2005 Österreich, 2006 Deutschland, Frankreich und Tschechien, 2007 Belgien, England, Polen und die Slowakei. AUKEMA (2008) stellt *L. occidentalis* 2007 neu

für die Niederlande und 2008 an weiteren Fundorten im Land fest. WINKELMANN & BAHR (2011) wiesen die Art 2010 erstmals aus Griechenland nach und erwähnen auch Funde der Art aus Norwegen im Jahr 2009. Das alles sind Fakten einer beeindruckenden und teilweise auch Besorgnis erregenden Ausbreitungshistorie und -geschwindigkeit dieses Neozoons.

Eine schnelle Ausbreitung erfolgte auch in Deutschland. Nachdem WERNER (2006) Erstrnachweise von *L. occidentalis* aus Berlin bekannt gemacht hat, wofür auch aktuelle weitere lokale Feststellungen von SCHNEIDER & HÄNDEL (2011) vorliegen (dort auch eine Abbildung) und PÉREZ VERA & HOFFMANN (2007) Artbeobachtungen aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg publizierten, ist die Art zum jetzigen Zeitpunkt in fast allen deutschen Bundesländern festgestellt worden. Bis auf den äußersten Norden Deutschlands in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie in Thüringen, wo die Art bisher nicht beobachtet wurde, ist *L. occidentalis* aus allen anderen Bundesländern bekannt (SIMON et al. in Vorb.). Nun erfolgte in Halle (Saale) der Erstfund der Art für Sachsen-Anhalt. Am 10. November 2011 saß ein Weibchen von *L. occidentalis* (leg. et det. STARK, coll. GÖRICKE) auf der Tapete einer Innenraumwand der Wohnung von A. STARK im Stadtgebiet von Halle. Das Fenster des Zimmers war Tags über geöffnet, sodass das Tier ungehindert in die Wohnung gelangen konnte.

WACHMANN, MELBER & DECKERT (2007) stellen dar, dass die Art auf der Suche nach geschützten Überwinterungsquartieren auch in Wohnungen eindringt. Diese auch aus dem Ursprungsland der Art in den USA bekannte Überwinterungsstrategie, wie auch die Tatsache, dass die Art wegen ihrer auffällenden Größe von 16-20 mm, ihrer Färbung und Gestalt – vornehmlich die blattartige Verbreitung der hinteren Tibien – leicht festzustellen und anzusprechen ist, führen vorrangig dazu, dass *L. occidentalis* auf ihrem Expansionsweg zeitnah bemerkt wird.

Literatur

- AUKEMA, B. (2008): De invasieve noord-amerikaanse Wants *Leptoglossus occidentalis* bereikt ook Nederland (Heteroptera: Coreidae). – Nederlandse Faunistische Mededelingen 29: 78-80.
- PÉREZ VERA, F. & H. J. HOFFMANN (2007): *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 (Hemiptera, Heteroptera) nun auch in Köln/Deutschland. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 25: 17-18.
- RABITSCH, W. (2008): Alien True Bugs of Europe (Insecta: Hemiptera: Heteroptera). – Zootaxa 1827: 1-44.
- RABITSCH W. & E. HEISS, (2005): *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910, eine amerikanische Adventivart auch in Österreich aufgefunden. – Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck 92: 131-135.
- SCHNEIDER, K. & J. HÄNDEL (2011): Erneuter Nachweis der amerikanischen Zapfenwanze *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 (Heteroptera, Coreidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 55 (2-3): 183.
- SIMON, H. & Autorenkollektiv (in Vorb.): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. unveröff. Manuskript.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2007): Wanzen 3. – In DAHL: Die Tierwelt Deutschlands 78: 1-272, Verlag Goecke & Evers, Keltern.

- WERNER, D. J. (2006): *Leptoglossus occidentalis* nun auch in Deutschland. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 23: 38.
- WINKELMANN, H. & F. BAHR (2011): Ein aktueller Nachweis (Neufund) der invasiven Lederwanze *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 (Heteroptera: Coreidae) aus Griechenland. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen 34: 9-10.

Anschriften der Verfasser:

Peter Göricke
Fasanengasse 6
D-39179 Ebendorf
E-Mail: peter-goericke@web.de

Dr. Andreas Stark
Freier Mitarbeiter des Senckenberg
Deutschen Entomologischen Instituts
Seebener Straße 190
D-06114 Halle (Saale)
E-Mail: stark@ampyx-verlag.de

1013.

Ein Altfund von *Macroplea appendiculata* (PANZER, 1794) aus der Oberlausitz (Coleoptera, Chrysomelidae)

B. KLAUSNITZER, Dresden

WILLIAM GUSTAV BAER (17.04.1867 Herrnhut – 16.09.1934 Tharandt) war ein bedeutender Zoologe, der auch von seinem langjährigen Arbeitsort Tharandt aus zur Vermehrung des Wissens über die Fauna der Oberlausitz beitrug (KLAUSNITZER 2010, KLAUSNITZER im Druck). Entomologisches Wissen findet sich auch in seinen ornithologischen Schriften, die sich z. T. mit der Untersuchung der Nahrung verschiedener Vogelarten befassen (z. B. BAER 1909, 1910).

So ergab die Untersuchung des Mageninhalts eines Rothalstachers (*Podiceps grisegena*) aus den Karpenteichen bei Kauppa bei Milkel vom 05.06.1905 neben anderem (BAER 1910: 333): „Namentlich war darunter ein seltener und von Sammlern sehr begehrtter Rohrkäfer, *Haemonia appendiculata* Pz. durch ein fast

vollständiges Exemplar und mehrere einzelne Flügeldecken vertreten“. „Auch ein zweites ebenda eine Woche zuvor erlegtes Exemplar enthielt eine Flügeldecke von *Haemonia appendiculata* Pz.“

Bisher kannten wir zu *Macroplea appendiculata* (PANZER, 1794) [früher *Haemonia a.*] aus der Oberlausitz nur den Fund von MAX SIEBER aus Großschönau vom 16.06.1970 (MOHR 1985, KLAUSNITZER et al. 2009).

Es lohnt sich also, in der älteren Literatur zu lesen. So nennt BAER (1909) auch mehrere Coccinellidae aus Vogelmägen (Tabelle 1). KLAUSNITZER & KLAUSNITZER (1997) weisen darauf hin, dass es nur wenige Quellen über Marienkäfer als Vogelnahrung gibt, die zudem noch kontrovers diskutiert werden.

Frau ILSE GROSCHE, Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz, danke ich sehr herzlich für ihre Hilfe beim Auffinden der Arbeiten von WILLIAM BAER.

Literatur

- BAER, W. (1909): Untersuchungsergebnisse von Mageninhalten sächsischer Vögel. – Ornithologische Monatsschrift 34 (1): 33-44.
- BAER, W. (1910): Ornithologische Miscellen. – Ornithologische Monatsschrift 35: 331-336.
- KLAUSNITZER, B. (2010): Entomologische Schulen in der Oberlausitz – Ergebnisse vorbildlicher, bis heute wirkender Freizeittorforschung. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 18: 21-42.
- KLAUSNITZER, B. (im Druck): Die Anfänge entomologischer Forschung in der Oberlausitz und ihre Beziehungen zur Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz.
- KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12: 252 S., 1 Karte. Dresden.
- KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarbeitete Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften Magdeburg. 175 Seiten, 96 Abbildungen, 2 Farbtafeln.
- MOHR, K.-H. (1985): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Chrysomelidae: Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae, Clythrinae. – Beiträge zur Entomologie 35 (2): 219-262.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. nat. Dr. rer. nat. h. c. Bernhard Klausnitzer
Mitglied des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts
Lannerstraße 5
D-01219 Dresden

Tabelle 1: Coccinellidae aus Vogelmägen (nach BAER 1909). Abkürzung: n = Anzahl.

Art	wissenschaftlicher Name	Herkunft	Coccinellidae	n
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Döhlen	<i>Oenopia conglobata</i> (LINNAEUS, 1758)	1
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Woitzdorf	<i>Myzia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	1
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	Dresdener Heide	Coccinellidae indet.	1
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	Dresdener Heide	<i>Exochomus quadripustulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 155-160](#)